

Inhalt

SIGLENVERZEICHNIS DER ZITIERTEN WERKE VON BARUCH DE SPINOZA	11
EINLEITUNG: ALTHUSSERS OUVERTÜRE	13
Welcher Spinoza?	13
Spinoza zwischen Strukturalismus und Postmarxismus	16
Der Begriff der immanenten Kausalität bei Althusser	24
»Was in unserem Denken gegen Hegel vielleicht noch von Hegel stammt«	29
Sich selbst immanente Immanenz: Von Althusser zu Deleuze	35
Postmarxistische Spinozaforschung im Spannungsfeld von Negri und Balibar	37
I. VON DER TÄTIGKEIT DER MENGE: NEGRIS INTERPRETATION DER CONATUSLEHRE	44
1. Philosophie der Freude	44
Der Überschuss der positiven Leidenschaften	44
Naturrecht ohne Naturzustand	47
Soviel Recht wie Vermögen	51
Die Dethematisierung der traurigen Leidenschaften	53
Arbeitskraft und <i>conatus</i>	57
Die real-imaginäre Konstitution der Gesellschaft bei Balibar	64
2. Der pantheistische Unterstrom des Materialismus	69
Der <i>conatus</i> der Metaphysik	69
Cassirers Spinoza	73
Negris Deleuze: Die Geburt des Materialismus aus dem Pantheismus	77
3. Der Streit um die Attributenlehre	83
Transzendenz der Attribute?	83
Die ersten Lehrsätze der <i>Ethik</i> und das Rätsel ihres Sinns	86
Ontologisch eins, formal verschieden: Attributenlehre bei Guerotlt und Deleuze	90
Negris Reidealisierung Spinozas	96

4. Vom Conatusprinzip	104
Conatuslehre und antifinalistische Anthropologie	104
Spinoza mit Hobbes: Egalitarismus des Könnens	113
Teleologische Letztverteidigungen bei Fénelon	116
Kommunismus des <i>conatus</i>	118
Von der Physik der Körper zur Lehre der Essenzen: Die Anarchie des Conatusprinzips	124
Konsubstantialität von Affektivität und Rationalität: Die drei Lebens- und Erkenntnisgattungen	131
Vom Wirkungswissen zu Gemeinbegriffen und Essenzideen: Überschuss der Freude und Ursachewerden	133
Umkehrung des Geist-Körper-Parallelismus	141
Materialismus des Denkens und Exaltation des Seins	145
5. Spinoza gegen Hobbes: Possessiver Transindividualismus	151
»Der erste Anti-Hobbes, den die Geschichte des abendländischen Denkens uns bietet«	151
Leidenschaften und Interessen	155
Tötenkönnen: Hobbes' Anthropologie der Angst	161
Die Opferung der Gesellschaft im <i>Leviathan</i>	170
6. Welche Ewigkeit, wessen Glückseligkeit?	173
Ein Vitalismus, der den Nihilismus einschließt	173
Weder Herr noch Knecht: Matherons Konzept des Ego-Altruismus	183
Die Vergesellschaftung der Affekte durch Nachahmungsprozesse	190
Die Annullierung affektiver Ambivalenz	195
Ewigwerden und die Genese der dritten Erkenntnisgattung	202
Politik dritter Gattung	211

II. GESCHICHTE UND ONTOLOGIE:

HOLLANDS HISTORISCHE UNZEITGEMÄSSHEIT	221
1. Die wilde Anomalie der Vereinigten Provinzen	221
Huizingas Maß, Negris Missverhältnis	221
Das niederländische Akkumulationsmodell	225
»Grafschaft ohne Graf«: Die Republik der Regenten	229
Spinoza, ein Häretiker unter Häretikern	236
Heterodoxien in der jüdischen Gemeinde Amsterdams	241
Marranisches Vermögen	246
Derrida gegen Negri: Kreation, Krypta	250

2. Von der Furcht, die Spinoza vor seinem eigenen Denken hatte	258
Balibar über Spinozas Furcht	258
Zwischen Sekten und Regenten	261
Zur Macht des politisch-theologischen Staatsapparats: Spinozas	
Kritik des Liberalismus	264
Die Religion des Gehorsams und der innerprotestantische	
Gnadenstreit	267
Der Ausschluss der <i>multitudo</i> aus der Demokratie	272
3. Koloniale Halluzinationen: <i>Marronage</i> und politische Gewalt	277
Spinoza und Caliban: Die Aussätzigen dieser Erde	277
Atlantische Diaspora: Amsterdamer <i>sephardim</i> in Pernambuco . . .	281
Henrique Dias, <i>maroon</i> -Kommandant	284
Rassismus und Antisemitismus im holländisch-portugiesischen	
Atlantik	286
Die immanente Transformation politischer Gewalt	288

III. VON DER PHYSIK DES POLITISCHEN: BALIBAR UND DIE PARADOXA DER SPINOZISTISCHEN PHILOSOPHIE . . . 293

1. Ambivalenzen der politischen Staatslehre	293
Der 37. Lehrsatz des vierten Buchs der <i>Ethik</i>	293
Die Komplexität real-imaginärer Vergesellschaftung	297
Die Transindividuation von Menge und Staat	301
Zwischen Regierungs- und Revolutionstheorie	305
2. Worin besteht die Macht der »wie von einem Geist geleiteten	
Menge«?	311
<i>Potentia multitudinis, quae una veluti mente ducitur</i>	311
Matheron mit Foucault: Die Geburt der Demokratie aus der	
Lynchmasse	314
Politik und Massenimagination	323
Die Theorie nationaler <i>ingenia</i> im <i>Theologisch-politischen</i>	
<i>Traktat</i>	327
Vom Rechts- zum Machtstaat	332
Vom <i>monos</i> zum <i>demos</i> : Die Produktion der	
Massenintellektualität	334
Worin besteht die Macht der »wie von einem Geist geleiteten	
Menge«?	339

3. Tätige Materie: Spinozas spekulativer Materialismus	353
Balibar über das Verhältnis von Physik und Metaphysik	353
Die Dinge bringen sich selbst in die Existenz	359
Gibt es eine stille Herrschaft der Essenzen?	361
4. Die Geburt einer nichtcartesianischen Epistemologie	366
Die Differenzialität des Einfachen	366
Physik des Transindividuellen, Primat der Relationen: Die Interpretation der <i>corpora simplicissima</i> bei Gueroult und Deleuze	371
Die unendliche Modulation der Natur	378
Von der Analyse zur Synthese	384
Bachelards stiller Spinozismus	390
Homonymie der Ordnungsbegriffe	398
Spinoza gegen Descartes: Vom Finalismus der Natur zum Voluntarismus des Geistes	401
IV. SPINOZA ODER DESCARTES: IMMANENTE ODER UNMÖGLICHE URSACHE	408
1. Heterodoxe Descarteslesarten in Strukturalismus und Phänomenologie	408
Gueroult und Alquié zwischen Descartes und Spinoza	408
Alquiés Descartes: Das Trauma des denkenden Dings	411
Gueroult's Einspruch: Descartes gemäß der Ordnung der Begründungen	417
<i>Sum cogitans, sum ambulans</i> : Worin besteht der Vorrang des <i>ego sum</i> ?	419
Die Un/Verstehbarkeit Gottes: Wechselseitige Theologievorwürfe bei Alquié und Gueroult	423
Strukturalismus und Phänomenologie: Gekreuzte Lektüren	427
Cavaillès' antiphänomenologischer Schlachtruf: »Keine Philosophie des Bewusstseins«	429
Derrida gegen Foucault: »Ob ich wahnsinnig bin oder nicht: <i>Cogito, sum</i> «	434
<i>Différance</i> und cartesianische Kausalität	441
Foucault gegen Derrida: Vergessen wir nicht – die Geschichte	443
2. Lacans Umweg über Descartes: Negative Potenzialität des Seins	448
Das <i>cogito</i> als Subjekt des Unbewussten	448
<i>Cogito</i> ohne <i>sum</i>	455

Kausalität des Objekts	463
Sein ohne Denken	466
Die zwei Mauern des Unmöglichen	469
Der Überschuss des Triebes	471
Die Unmöglichkeit der Wiederholung	473
Die Potenzialität des Negativen, oder: Der Mythos der Lamelle . .	475
Vom <i>meden</i> zum <i>den</i> : »Weniger als nichts«	479
Exkrement und Enteignung	481
Certeaus Lacan: Zwischen Mystik und Folter	486
3. Das <i>cogito</i> als Subjekt der Revolution: Žižek als Leser Lenins	495
Politik des Todestriebes	495
Philosophische Fiktionalisierung Lenins	500
Antievolutionistischer Materialismus	502
Opfer und Verwaltung	507
Guattaris Lenin: Die Megalomanie der unterworfenen Gruppe . . .	511
Politik der Gewalt, Regierung der Sachen	513
Verschärfung des Klassenkampfes von der Höhe der Partei	516
4. Deleuze und Badiou zwischen Descartes und Spinoza	526
Althusser mit Deleuze	526
Das Ereignis bei Badiou und Deleuze: Trennung oder Wendung?	530
Badious minimaler Marxismus	532
Die <i>causa errante</i> der Leere	535
Die Gnade des Ereignisses	539
Deleuze gegen Badiou: Diesseits von Einem und Vielem	543
Deleuzes Umschrift der Transzendentalphilosophie	546
Spinoza mit Duns Scotus	548
Transzendentaler Empirismus und Intensitätsdifferenz	552
»Gibt es so etwas wie eine deleuzianische Politik?«	554
Politik der Potenzialität	561
DENKEN, DIFFERIEREN	575
LITERATURVERZEICHNIS	583